

17.04.13 22 Nordblatt



Wie in den vergangenen Jahren beteiligen sich auch dieses Mal viele ehrenamtliche Helfer an der Amphibiensammelaktion: Andreas Feiler und Greta Deutschmann, Gärtner und FÖJ'lerin (Freiwilliges ökologisches Jahr) in der sozialtherapeutischen Einrichtung Sampo Hof in Bliestorf treffen sich in der Morgen- und Abenddämmerung, um den Kröten, Fröschen und Molchen über die Straße zu helfen. Foto: Schenk

## Die große Wanderung beginnt

### Schutzgruppe in Bliestorf organisiert Amphibiensammelaktion

**Bliestorf (jes).** Seit nunmehr fünf Jahren setzt sich die Ortsgruppe Bliestorf des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz) aktiv für den Schutz von Amphibien ein und ist im Frühjahr zur Stelle, wenn sich Kröten, Frösche und Molche zur großen Wanderung aufmachen. Da die Temperaturen im März und April auf rund 10 Grad wandern, verlassen die Tiere ihr Winterquartier, um sich zu den Laichplätzen auf der anderen Straßenseite zu begeben.

Aufgrund der diesjährigen Wetersituation zu Beginn des Jahres und der damit verbundenen langen Winterperiode sind die Tiere mit ihrer Wanderung kräftig im Verzug – erst in der vergangenen Woche wurden die Schutzzäune am Ortsausgang Richtung Lübeck zu beiden Seiten der Straße errichtet. Der Zaun hält die Tiere, die in der Natur wichtige Regulationsfunktionen übernehmen, vom eigenmächtigen Überqueren der Straße ab. Die in Abständen auf der Zauninnenseite im Boden eingelassenen Eimer dienen als Auffangstation. Diese werden dann täglich in den frühen Morgenstunden und in der abendlichen Dämmerung von den Ehrenamtlern geleert. Die Tiere werden dann auf gegenüberliegenden

Seite wieder ausgesetzt. Anschließend erfolgt noch eine Erfassung der Art und Anzahl der übergesetzten Tiere.

Statistische Auswertungen haben gezeigt, dass aufgrund dieser eingerichteten Schutzmaßnahme die Population über die vergangenen fünf Jahre hinweg stetig angestiegen ist. Diese Tatsache macht der Ortsgruppe Bliestorf den Weg frei, den ersten, wichtigen Schritt in Richtung ihres Ziels – die Errichtung einer Leitanlage mit Dauerunterquerung – zu tätigen. Zur Durchführung dieses Schrittes muss ein Planungsbüro beauftragt werden, das aufgrund der ermittelten Statistiken festlegt, an welchem Abschnitt der Straße die Unterquerung laufen muss. Im zweiten Schritt werden diese ermittelten Ergebnisse dann an das zuständige Straßenbauamt weitergeleitet. Langjährige Kontrolluntersuchen bereits erbaute Leitanlagen haben ergeben, dass diese Anlagen zu 90 bis 100 Prozent von den Tieren genutzt

werden und somit maßgeblich am Erhalt, beziehungsweise an der Fortentwicklung der Populationen, beteiligt sind.

Die Entwicklung in der Gemeinde ist derzeit so weit vorangeschritten, dass ein Planungsbüro aus dem Herzogtum gefunden wurde, das sich der Ortsgruppe unterstützend zur Seite stellen möchte. Finanzielle Unterstützung erhalten die Tierschützer von der Gemeinde Bliestorf sowie von der Stiftung „Gröner Heide“.

**Die Schutzgruppe ist auch weiterhin auf finanzielle und ehrenamtliche Hilfestellung angewiesen. Nähere Informationen erhalten Interessierte unter ☎ 04501/822238.**



Foto: Schenk